

Netzüberwachung

Akustisch nah dran

Die Geräte von Fast ermöglichen die permanente Kontrolle des Wasser- netzes. Die präzise Ortung ist die Voraussetzung für schnelles Eingreifen bei Auftreten eines Lecks.

Bei der Entwicklung neuer Produkte für die Wasserwirtschaft legt Fast (Claire-Gruppe) Wert auf die Zusammen- arbeit mit bedeutenden Wasser- versorgern. „Dadurch können wir sehr schnell auf Bedürfnisse eingehen“, sagt Hans-Peter Karle (CEO), der zusammen mit Rainer Riehle (CEO) das Unternehmen vor 35 Jahren gegründet hat.

Das neue Aqua M60 verbindet ein kompaktes Abhorchergerät zur Überwachung von Wassernetzen mit dem vollen Funktionsumfang eines Geophons. „Der An-

wender erhält mit dem Aqua M60 ein handliches und leistungsstarkes Gerät, kombinierbar mit allen akustischen Sen- soren“, erläutert Rainer Riehle.

Das Unternehmen präsentiert in diesem Jahr verschiedene Innovationen. So ist die Produktfamilie „PipeMic“ um ein flexibles Modell erweitert worden. Das „PipeMic Flex“ eignet sich für Hausanschlüsse mit kleinem Rohr- durchmesser und mehreren hinter- einander folgenden 90-Grad-Bie- gungen. Die neuen Bidi-Akus- tik-Logger senden die Geräusch- daten mittels der Funkstandards Lora, Sigfox, NB-IoT oder LTE direkt zum Server.

www.fastgmbh.de

Horchgerät Aqua M60: Das handliche Gerät ist mit akustischen Sensoren kombinierbar.



Foto: Fast

Digitale Lösungen

Das Softwareunternehmen Flowchief aus Wendelstein entwickelt unter anderem Di- gitalisierungslösungen für die Wasserwirt- schaft und realisiert Anwendungen zur Visualisierung, Analyse und Überwachung von Maschinen, Anlagen und Prozessen. In kostenlosen Live-Webinaren präsentiert das Unternehmen sein Portfolio für Was- serversorger und Abwasserbetriebe. An- hand virtueller Anlagen erfahren die Teil- nehmer, welche neuen Möglichkeiten die Digitalisierung bringt und wie sie diese mit der All-in-One-Software des Anbieters ge- nutzt werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Anlagen bereits bestehen oder er- weitert werden sollen. Die Schulungsrefe- renten führen in 30 bis 45 Minuten locker und informativ durch die Themen. Zur Teilnahme ist eine Registrierung nötig. Während des Webinars können über die Chatfunktion schriftlich Fragen gestellt werden. Die nächsten Webinare finden von 9. bis 21. Juli statt.

www.flowchief.de

Trennstationen für Trinkwasser

Die Diskussion um Schutz und Hygiene des Trinkwassers hat unter anderem dazu geführt, dass die Normen zum Absichern gegen Rückfließen und Rückverkeimung weiter verschärft wurden. Da die Trink- wasserinstallationen nach den Wasserzäh- lern in der Verantwortung der Hausan- schlussnehmer liegen, sind alle Betreiber von Trinkwasseranlagen in der Pflicht, die gesetzlichen Vorgaben und Normen zu er- füllen. Der Gesetzgeber fordert Siche- rungseinrichtungen bei der Verbindung von Betriebswasseranlagen mit dem Trink- wassernetz. Ist das Betriebswasser gemäß DIN EN 1717 der Kategorie 5 zuzuordnen, muss ein freier Auslauf TYP AA oder AB zur Nachspeisung vorhanden sein, wie in Trinkwassertrennstationen generell üb- lich. Anwendungsfälle sind Unterfluranla- gen zur Bewässerung von Grünflächen oder auch Regenwassernutzungsanlagen.

Das Konzept von iWater Wassertechnik (Eigenmarke: Ewuaqua) beinhaltet eine drehzahlgeregelte (frequenzgesteuerte) Doppelpumpenanlage. Dies gewährleistet nach Angaben des Herstellers einen leisen

Betrieb und bringe Sicherheit, denn die zweite Pumpe übernimmt automatisch die Versorgung beim Ausfall der ersten. Durch alternierende Betriebsweise werden beide gleichermaßen genutzt. Spitzenbedarf decken sie gemeinsam ab. Die Trinkwasser- trennstationen des Unternehmens leisten zwischen 3,2 und 14 Kubikmeter pro Stunde.

www.ewu-aqua.de



Foto: König

Unterflur-Beregnungsanlagen: Werden sie aus dem Trinkwassernetz gespeist, benötigen sie eine Trinkwassertrennstation.